

Ich, Emil BEHR, schwöre, sage aus und erkläre :

1.) Ich bin am 27. Juni 1900 in Leimersheim ( Pfalz ) geboren. Nach Absolvierung der Bürgerschule in Karlsruhe erlernte ich das Elektro-Handwerk. Nach Beendigung meiner Lehrzeit trat ich in verschiedene Stellen ein und zuletzt in das Baden-Werk. Im Jahre 1933 - nach sechsjähriger Tätigkeit - wurde ich auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassen. Von 1933 bis 1938 war ich arbeitslos . Im Juni 1938 übernahm ich den Verwalterposten des Israelitischen Altersheims der Pfalz und nach dessen Brand im Jahre 1938 den Verwalterposten des Juedischen Altersheims fuer Baden und Pfalz in Mannheim. Im Jahre 1942, nach vollstaendiger Evakuierung und Ausweisung der alten Juden, wurde das Heim geschlossen und ich ergriff meinen alten Beruf als Elektro-Monteur. Im Februar 1944 wurde ich von der Gestapo Mannheim wegen Widerstand gegen das Nazi-Regim verhaftet und in das Konzentrationslager Auschwitz eingeliefert. Einem gerichtlichen Verfahren wurde ich niemals unterworfen.

2.) Vom 10. November 1938 bis zum 3. Januar 1939 war ich anlaesslich der allgemeinen Judenaktion in Dachau. Vom 28. Februar 1944 bis 16. Januar 1945 war ich in Auschwitz und nachher in Mauthausen und Gusen bis zur Befreiung durch die Amerikaner am 5. Mai 1945.

3.) Waehrend meiner Zeit im Konzentrationslager Auschwitz war ich als Haef-tings-Elektro-Techniker beschaeftigt. Folgende Tatsachen wurden mir bekannt: In meinem Kommando, das unfaehr aus sechzehn bis zwanzig Mann bestand, waren allein sechs bis acht Haeflinge beschaeftigt, die sich weigerten, in die deutsche Volksliste sich aufnehmen zu lassen und sich nicht zum Deutschtum bekennen wollten. Es handelte sich hier um polnische Staatsbuenger. Sie gaben mir an, dass der Grund ihrer Verhaftung und Einweisung in das Konzentrationslager Auschwitz diese Weigerung, deutsch zu werden, gewesen waere. Waehrend meiner Zeit und auch

*Emil Behr*

schon vorher, wie ich von meinen Mitgefangenen erfuhr, wurden zeitweilige Aktionen im Lager durchgeführt, bei denen die Volksdeutschen aufgerufen wurden zur Politischen Abteilung des Lagers, um sich zum Deutschtum zu bekennen. Die meisten weigerten sich und in einigen Fällen ist es mir bekannt, dass sich Volksdeutsche in die deutsche Volksliste eintrugen, um entlassen zu werden, was aber in keinem Falle geschah.

4.) In meinem Kommando befanden sich auch zwei Polen, die unerlaubten Geschlechtsverkehr mit deutschen Mädeln gepflogen hatten. Sie gaben mir an, dass dieses der alleinige Grund war, um sie in das Konzentrationslager einzuliefern. Dieses waren Fremdarbeiter, die zwangsweise nach Deutschland von Polen verschleppt worden waren.

5.) In meiner Baracke wohnte ein Pole, der sich weigerte, sich zum Deutschtum zu bekennen. Er war ein Bauer in damaligen Oberschlesien, das zu Polen gehörte. Sein Bauernhof wurde ihm abgenommen, seine Familie wurde vertrieben und er wusste nicht wohin, er selbst wurde nach Auschwitz eingeliefert. Der Bauernhof wurde von einem Reichsdeutschen übernommen. Dieses erzählte mir dieser Mann persönlich und wir haben oft darüber gesprochen.

Ich habe obige Erklärung, bestehend aus 2(zwei) Seiten in deutscher Sprache gelesen und erkläre, dass dies nach meinem besten Wissen und Glauben die volle Wahrheit ist. Ich hatte Gelegenheit, Änderungen und Berichtigungen in obiger Erklärung vorzunehmen. Diese Erklärung habe ich freiwillig gemacht ohne jedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Drohung oder Zwang ausgesetzt.

Munich, Germany, 8. September 1947

... *Eusebius* ...  
( Unterschrift )

Before me, LARRY L. WOLFF, US Civilian AGO, Identification number A 442665, Interrogator, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for War Crimes, appeared Emil BIER to me known, who in my presence signed the foregoing statement ( Mündelstättliche Erklärung ) consisting of two(2) pages in the German language and swore that the same was true on the 8th day of September 1947, Nürnberg, Germany.

... *Larry L. Wolff* ...  
LARRY L. WOLFF.